



Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Lagebericht

der

**Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim**

für das

Geschäftsjahr 2015

<u>Gliederung:</u>	Vorbemerkung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	S. 2
	Geschäftsverlauf	S. 2
	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	S. 5
	Nachtragsbericht	S. 7
	Risikobericht	S. 7
	Ausblick	S. 8

Vorbemerkung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Nach dem leichten Konjunkturdämpfer im Vorjahr fehlten der regionalen Wirtschaft im Jahr 2015 Impulse. In der ersten Jahreshälfte stagnierte die konjunkturelle Entwicklung, erst im zweiten Halbjahr war ein leichtes Wachstum zu verzeichnen. Der IHK-Konjunkturklimaindex, wichtigstes Maß der regionalen Wirtschaftsentwicklung, lag zu Beginn des Jahres 2015 mit 114 Punkten im Fünf-Jahres-Durchschnitt. Im Laufe des Jahres ging er zunächst auf 112 Punkte zurück, bis Jahresende legte er wieder auf 118 Punkte zu.

Die Geschäftslage wurde dabei von den Unternehmen durchgängig besser beurteilt als die Geschäftserwartungen. Während die Geschäftslage dabei auch relativ stabil blieb, schwankten die Geschäftserwartungen teilweise stark. Die IHK befragt die Betriebe im Rahmen der Konjunkturumfrage nach Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung. Danach nahmen im Laufe des Jahres vor allem die Risiken „Auslandsnachfrage“ und „Fachkräftemangel“ zu. Die höhere Risikoeinschätzung hinsichtlich der Auslandsnachfrage stand unter dem Eindruck der anhaltenden internationalen Konflikte wie der Russland-Ukraine-Krise und der wirtschaftlichen Schwächephase Chinas. Erleichterungen kamen vom guten Binnenkonsum und dem niedrigen Ölpreis.

Geschäftsverlauf

Die IHK-Vollversammlung hatte am 9. Dezember 2014 die Umsetzung von neun IHK-Top-Projekten für das Jahr 2015 beschlossen. Die Mitglieder des IHK-Präsidiums haben am 20. Juli 2015 einen schriftlichen Zwischenbericht über den Umsetzungsstand zum Ende des 1. Halbjahres erhalten. In den Sitzungen des IHK-Präsidiums am 16. Februar 2016 und der IHK-Vollversammlung am 8. März 2016 wurde über den Umsetzungsstand zum Ende des Jahres 2015 jeweils mündlich sowie schriftlich in Form eines Ergebnisberichts berichtet.

Innerhalb der neun IHK-Top-Projekte sind zwei Projekte hervorzuheben:

1. IHK-Jubiläum 2016

Bereits im Jahr 2015 wurde damit begonnen, die beiden zentralen Jubiläumsaktivitäten „Festschrift“ und „Jubiläumsveranstaltung“ vorzubereiten: Zum einen wurde gemeinsam mit der Universität Osnabrück ein Konzept für eine Festschrift entwickelt und ein Autorenteam, bestehend aus elf externen Autoren aus Wissenschaft und Journalismus, zusammengestellt. Am 13. Mai 2015 und 22. Juli 2015 fanden Autorenworkshops statt. Durch eine Presseinformation im August 2015 und einem Hinweis in unserem iHK-magazin im September 2015 wurden außerdem Unternehmen und Privatpersonen aus der Region um Unterstützung durch die Zulieferung von historischem Material (Bilder, Dokumente) gebeten. Es ist geplant, die Festschrift im 2. Quartal 2016 fertig zu stellen.

Zum anderen ist für die Jubiläumsveranstaltung ein Konzept erstellt worden. Die Veranstaltung soll am 29. September 2016 in der OsnabrückHalle stattfinden. Aufgrund dieser Jubiläumsveranstaltung wird aus Kostengründen auf den IHK-Neujahrsempfang 2017 verzichtet.

Ergänzend zu diesen zentralen Jubiläumsaktivitäten wurden im Geschäftsjahr 2015 weitere Aktivitäten erarbeitet und vorbereitet, die im Laufe des Jubiläumsjahres 2016 umgesetzt werden.

2. Zufriedenheitsmessungen

Im April und Mai 2015 wurden mit dem beauftragten Institut, TNS Emnid Medien- und Sozialforschung GmbH, Bielefeld, 259 zufällig ausgewählte Mitgliedsunternehmen telefonisch zur Wahrnehmung der IHK, zur Zufriedenheit mit den angebotenen Produkten und Dienstleistungen sowie zur Interessenvertretung durch die IHK befragt. Diese Befragung erfolgte analog zu den Befragungen in den Jahren 2005, 2009, 2012 und 2013, so dass für unsere IHK erstmalig und bundesweit einmalig ein Trendvergleich über einen Zeitraum von zehn Jahren (2005 bis 2015) möglich ist. Im Langzeitvergleich konnte unsere IHK die Globalzufriedenheit kontinuierlich von 56 % (2005) um 11 Prozentpunkte auf 67 % (2015) steigern.

Die weiteren IHK-Top-Projekte im Jahr 2015 waren:

- Exportoffensive für kleine und mittlere Unternehmen
- H@ndel(n) vor Ort
- Zukunft: Industrie!
- Wohnimmobilienkreditvermittler
- Stabwechsel: Unternehmensnachfolge erfolgreich gestalten
- Top-Ausbildungsbetriebe
- Neue Arbeitszeitregelung

Schließlich fanden im Rahmen der laufenden Zertifizierungsperiode unserer IHK nach der internationalen Qualitätsnorm DIN ISO 9001 (2014 bis 2017) vom 4. bis 6. März 2015 sowie vom 2. bis 4. März 2016 turnusgemäß jeweils sogenannte Überwachungsaudits durch einen externen Auditor der Zertifizierungsgesellschaft Lloyd's Register Quality Assurance GmbH (LRQA), Köln, statt. Damit verbunden war auch die im Ergebnis positive Überprüfung, dass unsere IHK die für alle IHKs bundesweit verbindlichen DIHK-Richtlinien zur Geheimhaltung von IHK-Prüfungsaufgaben bei Sach- und Fachkundeprüfungen sowie bei Aus- und Weiterbildungsprüfungen einhält.

Ertragsentwicklung

Die Erträge aus Beiträgen liegen mit 7.493 TEUR (nach erfolgten Erstattungen und Nachzahlungen und einer Nachveranlagung im IV. Quartal 2015 für eine zeitnahe Beitragsrealisierung) annähernd auf dem Planniveau von 7.500 TEUR. Die Grundbeiträge und die Höhe des Umlagehebesatzes von 0,05 % sind dabei im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin konstant geblieben.

Die Erträge aus Gebühren von 2.200 TEUR liegen mit 56 TEUR bzw. 2,6 % und die Erträge aus Entgelten von 1.542 TEUR mit 57 TEUR bzw. 3,8 % jeweils leicht über dem Plan. Mehr als verdoppelt haben sich gegenüber dem Wirtschaftsplan 2015 die sonstigen betrieblichen Erträge. Sie überschreiten den geplanten Wert von 759 TEUR um 1.021 TEUR auf 1.780 TEUR. Ursächlich für diesen hohen Anstieg waren vor allem sterbebedingte Auflösungen von Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 636 TEUR sowie ein realisierter Gewinn aus der Veräußerung von Anteilen an einem Investmentfonds von 308 TEUR. Beide Sachverhalte waren zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung nicht absehbar.

Insgesamt wurden somit Betriebserträge von 13.015 TEUR erzielt, die den Planansatz von 11.887 TEUR um 1.127 TEUR bzw. 9,5 % überschreiten.

Jahresergebnis

Im Geschäftsjahr 2015 wird ein Jahresfehlbetrag von 1.137 TEUR ausgewiesen (in der Wirtschaftsplanung 2015 wurde ein Jahresfehlbetrag von 1.277 TEUR erwartet; im Vorjahr war ein Jahresfehlbetrag von 1.070 TEUR zu verzeichnen).

Das gegenüber dem Planwert 2015 um 140 TEUR verbesserte Jahresergebnis 2015 von -1.137 TEUR resultiert vornehmlich aus den gegenüber den Planansätzen um 1.127 TEUR erhöhten Erträgen, da die tatsächlichen Betriebsaufwendungen den geplanten Wert um 329 TEUR überschritten haben. Neben den gestiegenen Erträgen wirkte sich ein gegenüber dem Planwert um 16 TEUR verbessertes Finanzergebnis positiv auf das Jahresergebnis 2015 aus.

Der Jahresfehlbetrag 2015 von 1.137 TEUR kann durch Entnahmen aus anderen Rücklagen im Ergebnis ausgeglichen werden. Im Einzelnen werden 1.107 TEUR aus der Liquiditätsrücklage, 25 TEUR aus der Instandhaltungsrücklage sowie 5 TEUR aus der Rücklage zur Förderung von Infrastrukturmaßnahmen (Infrastrukturrücklage) entnommen.

Zur Herleitung des Jahresergebnisses 2015 wird auf die Ausführungen zur Ertragslage verwiesen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden vergleichsweise geringe Investitionen von 8 TEUR in immaterielle Vermögensgegenstände und 38 TEUR in das Sachanlagevermögen getätigt.

Im Finanzanlagevermögen bestehen Abgänge von Gegenständen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 3.907 TEUR (saldiert mit den Zugängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens). Für weitere Erläuterungen wird auf die Darstellungen zur Finanzlage in diesem Lagebericht verwiesen.

Finanzierung

Die Liquidität der IHK war zu jeder Zeit gewährleistet. Zur dauernden Liquiditätssicherung werden geeignete Instrumente zur Planung, Bewirtschaftung und Abrechnung der Finanzmittel angewendet.

Die IHK unterhält zur unmittelbaren Finanzierung lang-, mittel- und kurzfristiger Zwecke ausschließlich risikoarme Finanzanlagen. Die Anlagestrategie folgt der von der IHK-Vollversammlung am 6. Dezember 2011 beschlossenen Anlagerichtlinie und den Beschlussfassungen des Finanzausschusses des IHK-Präsidiums.

Zum Bilanzstichtag werden als Wertpapiere des Anlagevermögens ausschließlich Festgelder ausgewiesen. Die vergleichsweise hohen liquiden Mittel im Umlaufvermögen resultieren insbesondere daraus, dass dort 3.307 TEUR aus dem Verkauf von Anteilen an einem Investmentfonds ausgewiesen werden, die noch nicht wieder langfristig in geeignete Anlageformen zur Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen investiert wurden.

Lediglich zur Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen bestehen renditeorientiertere Finanzanlagen in Form von Investment- und Rentenfonds. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist eine angemessene Anlagesicherheit dieser Finanzanlagen aufgrund ihrer Struktur und des langfristigen Anlagehorizontes gegeben.

Personal

Der durchschnittliche Personalbestand der IHK (ohne Auszubildende, in Personaljahren bzw. Vollzeitäquivalenten) lag im Geschäftsjahr 2015 mit 84,1 Mitarbeitern deutlich unterhalb des Personalbestands im Vorjahr (86,4 Mitarbeiter) und unterhalb der für 2015 geplanten Personalkapazität von 86,4 Mitarbeitern.

Im bundesweiten Vergleich aller IHKs im Jahr 2015 erreichte die IHK weiterhin einen niedrigen Vergleichswert von 1,5 Vollzeitäquivalenten je 1.000 IHK-Mitgliedsunternehmen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Zusammengefasst stellt sich die Vermögenslage wie folgt dar:

	2015		2014	
	EUR	%	EUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	21.081.085,26	65,8	25.104.705,82	80,1
Umlaufvermögen	10.814.759,66	33,8	6.133.470,71	19,5
Rechnungsabgrenzungsposten	127.353,50	0,4	112.383,07	0,4
	32.023.198,42	100,0	31.350.559,60	100,0
Passiva				
Eigenkapital	10.086.714,52	31,5	11.223.306,23	35,8
Rückstellungen	19.952.000,00	62,3	18.079.000,00	57,6
Verbindlichkeiten	538.153,94	1,7	647.025,37	2,1
Rechnungsabgrenzungsposten	1.446.329,96	4,5	1.401.228,00	4,5
	32.023.198,42	100,0	31.350.559,60	100,0

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich bis auf eine Verlagerung von Finanzmitteln aus dem Anlage- in das Umlaufvermögen (noch nicht langfristig reinvestierter Erlös aus dem Fondsverkauf von 3.307 TEUR) keine signifikanten Änderungen in der Vermögens- und Kapitalstruktur, so dass die Vermögenslage weiterhin als sehr stabil zu bezeichnen ist. Die Bilanzsumme liegt mit 32.023 TEUR leicht oberhalb des Vorjahresniveaus von 31.351 TEUR.

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages 2015 um 1.137 TEUR vermindert. Es besteht eine Eigenkapitalquote von 31,5 % (Vorjahr: 35,8 %). Eine ausreichende Eigenkapitalausstattung ist nach wie vor gegeben.

Finanzlage

Die nachstehende verkürzte Finanzrechnung zeigt die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit:

	2015 EUR	2014 EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	531.965,23	-318.344,13
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4.170.181,79	414.236,82
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	4.702.147,02	95.892,69

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 532 TEUR (Plan: 285 TEUR) belegt die ausreichende Innenfinanzierung der IHK aus ihrer originären Geschäftstätigkeit.

Der deutlich positive Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 4.170 TEUR (Plan: 561 TEUR) resultiert insbesondere aus dem zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung noch nicht absehbaren Erlös aus dem Verkauf von Investmentfondsanteilen in Höhe von 3.307 TEUR sowie aus der Verwendung von Festgeldern des Finanzanlagevermögens zur Auszahlung der laufenden Renten im Geschäftsjahr 2015.

In der Finanzrechnung (s. Anlage 1/3) werden unter der Position 14 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens von 4.219 TEUR gezeigt. Sowohl im Finanzplan des Wirtschaftsplans 2015 als auch in der Finanzrechnung des Jahresabschlusses

2015 werden – abweichend von der Darstellung im Anlagespiegel (Anlage 1/6/1) – die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens und die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen saldiert angegeben, da sich die Höhe der Theaurierungen im Bereich des Investmentfonds zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung nicht verlässlich prognostizieren lässt.

Der ausgewiesene Betrag von 4.219 TEUR ergibt sich aus der Differenz der Buchwerte der Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens und der Sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche zu den Bilanzstichtagen 2014 und 2015 zuzüglich des erzielten Gewinns aus der Veräußerung von Investmentfondsanteilen in Höhe von 308 TEUR (s. auch Position 5 der Finanzrechnung).

Ertragslage

Die auf die wesentlichen Posten reduzierte Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

	2015		2014	
	EUR	%	EUR	%
Betriebserträge	13.014.685,80	100,0	11.602.751,59	100,0
Materialaufwand	-2.288.820,06	-17,6	-1.970.402,21	-17,0
Personalaufwand	-8.465.414,94	-65,0	-7.418.912,90	-63,9
Weitere betriebliche Aufwendungen	-2.977.093,00	-22,9	-2.925.288,23	-25,2
Betriebsergebnis	-716.642,20	-5,5	-711.851,75	-6,1
Finanzergebnis	-404.658,19	-3,1	-340.323,50	-2,9
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,0	0,00	0,0
Steuern	-15.291,32	-0,1	-17.580,47	-0,1
Jahresergebnis	-1.136.591,71	-8,7	-1.069.755,72	-9,2

Die Betriebserträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1.412 TEUR bzw. 12,2 % auf 13.015 TEUR erheblich an.

Ursächlich für diese deutliche Steigerung sind mehrere Effekte: Es bestehen um 647 TEUR angestiegene Beitragserträge, die sich aufgrund einer Nachveranlagung im IV. Quartal 2015 zur zeitnahen Realisierung von IHK-Beiträgen ergeben haben. Darüber hinaus werden in den Erträgen aus Entgelten erstmals Erlöse von 250 TEUR für die Überlassung der Anzeigenvermarktung in den IHK-Publikationen ausgewiesen, die ehemals mit den entsprechenden Aufwendungen im Materialaufwand saldiert wurden. Außerdem bestehen im Vergleich zum Vorjahr um 432 TEUR angestiegene Sonstige betriebliche Erträge, die insbesondere aus höheren Rückstellungsaufösungen resultieren.

Der Betriebsaufwand von insgesamt 13.731 TEUR überschreitet den Vorjahreswert um 1.417 TEUR bzw. 11,5 %. Diese Aufwandssteigerung resultiert vornehmlich aus höheren Materialaufwendungen von 318 TEUR sowie einen insgesamt um 1.047 TEUR angestiegenen Personalaufwand, der mit 978 TEUR auf höhere Altersvorsorgeaufwendungen entfällt.

Die in der Zeit von April 2013 bis März 2015 durchgeführte Fassadensanierung am Altbau des IHK-Gebäudes führte im Geschäftsjahr 2015 zu keinen Aufwendungen mehr. Die abschließende Berichterstattung zu dieser Baumaßnahme erfolgte in der Sitzung der Vollversammlung am 17. März 2015. Die endgültigen Baukosten für die Fassadensanierung betrugen insgesamt 1.551 TEUR brutto, so dass das auf Basis der Kostenplanung durch die Vollversammlung am 27. November 2012 genehmigte Budget von 1.947 TEUR brutto um 396 TEUR brutto unterschritten wurde.

Das Betriebsergebnis fällt mit -717 TEUR um 8 TEUR gegenüber dem Vorjahreswert geringfügig verschlechtert aus.

Das Finanzergebnis verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr um 64 TEUR auf -404 TEUR.

Unter Berücksichtigung der Sonstigen Steuern von 15 TEUR ergibt sich somit ein Jahresfehlbetrag von 1.137 TEUR.

Nachtragsbericht

Der Bundesgesetzgeber hat im Februar 2016 eine geänderte Bewertung der handelsrechtlichen Pensionsrückstellungen (§ 253 HGB) beschlossen, wonach der Diskontierungszins nunmehr auf der Basis des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ermittelt wird. Der Unterschiedsbetrag zu der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ist im Anhang oder unterhalb der Bilanz anzugeben.

Die konkrete Auslegung dieser HGB-Regelung für die Rechnungslegung der IHKs wird derzeit innerhalb der IHK-Organisation erörtert. Nach derzeitigem Stand wird empfohlen, den Unterschiedsbetrag in eine zweckgebundene Rücklage zu überführen, da aufgrund der gesetzlichen Ausschüttungssperre (§ 253 Abs. 6 HGB), die für die IHKs nicht einschlägig ist, Minderaufwendungen aus der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen nicht zur Deckung anderer Aufwendungen herangezogen werden dürfen. Entsprechend der künftigen jährlichen Ermittlung des Unterschiedsbetrags ist diese Rücklage dann entsprechend anzupassen. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Diskontierungszinssatz nach sieben und zehn Jahren bis zum Jahr 2025 angleichen wird, so dass die Rücklage zu diesem Zeitpunkt wieder vollständig abgebaut wäre. Über die erstmalige Bildung und künftige Veränderungen dieser Rücklage hat die Vollversammlung jeweils zu entscheiden.

Die veränderte Bewertung der Pensionsrückstellungen ist erstmals für das Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwenden. Das bestehende Wahlrecht, bereits im Geschäftsjahr 2015 die zu bilanzierenden Pensionsrückstellungen nach dem neuen Recht zu bewerten, wurde nicht ausgeübt.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die IHK betreibt ein Risikomanagementsystem. Ziel dieses Systems ist es, mittels geeigneter Regelungen betriebliche Risiken möglichst rasch identifizieren, bewerten, überwachen und bewältigen zu können. Risiken, die einer kontinuierlichen Geschäftsentwicklung entgegenstehen, sind nicht erkennbar.

Betriebsrisiken

Generell schützt sich die IHK gegen Risiken, die im Zusammenhang mit ihren Tätigkeiten stehen, durch das Einhalten von Gesetzen und behördlichen Vorschriften, Vorgaben durch das dokumentierte Qualitätsmanagementsystem (Verfahrensanweisungen), den Instrumenten des Qualitätsmanagementsystems (Audits) sowie ausgewählter Versicherungen.

Finanzrisiken

Finanzrisiken bestehen grundsätzlich in Form von Forderungsausfällen. Diese werden durch den kaufmännischen Bereich der IHK laufend überwacht. Des Weiteren existieren Risiken hinsichtlich der künftigen Wertentwicklung der zur Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtung bestehenden Finanzanlagen. Es erfolgt ein kontinuierliches Controlling dieser Finanzanlagen durch die IHK. Zum Bilanzstichtag sind keine konkreten Wertentwicklungsrisiken erkennbar.

Belastend wirkt sich allerdings das anhaltend niedrige Zinsniveau aus. Hierdurch ergeben sich deutliche Aufwandssteigerungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen. Dieser Effekt wird durch die ab dem Geschäftsjahr 2016 anzuwendende geänderte Bewertung der Pensionsrückstellungen nicht vermieden, sondern lediglich über einen längeren Zeitraum verteilt. Auf der anderen Seite lassen sich durch das niedrige Marktzinsumfeld nur vergleichsweise geringe Zinserträge aus den Festgeldern erzielen. Unter Einbindung des Finanzausschusses des IHK-Präsidiums werden die Anlagepolitik der IHK laufend geprüft und Maßnahmen zur Verbesserung der Renditen aus dem Finanzvermögen erörtert und ggf. umgesetzt.

Gesamtrisiko

Das gegenwärtige Risikoszenario führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr 2015 keine bestandsgefährdenden Risiken für die IHK bestanden haben.

Aus heutiger Sicht sind auch in absehbarer Zukunft keine bestandsgefährdenden Entwicklungen und Risiken ableitbar. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass beim Bundesverfassungsgericht weiterhin zwei Verfassungsbeschwerden zu der Frage vorliegen, ob die Bestimmungen des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG), speziell zur Mitgliedschaft und Beitragspflicht, mit Art. 2 Abs. 1 und Art. 9 Abs. 1 Grundgesetz vereinbar sind. Das Bundesverfassungsgericht hat über die förmliche Annahme der beiden Verfassungsbeschwerden noch nicht entschieden. Eine entsprechende Befassung des Gerichts wird auch für das Jahr 2016 nicht mehr erwartet.

Aufgrund der bisherigen Entscheidungen und Verlautbarungen des Bundesverfassungsgerichtes, die eine Vereinbarkeit von Grundgesetz und IHKG als gegeben ansahen, wird davon ausgegangen, dass die vorliegenden Verfassungsbeschwerden nicht zu einer Änderung der bestehenden Regelungen führen werden.

Darüber hinaus wird auf das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts gegen die IHK Koblenz vom 9. Dezember 2015 (Az. 10 C 6.15, veröffentlicht am 8. Februar 2016) hingewiesen. Die Anforderungen dieses Urteils an die Bildung von Rücklagen werden künftig von allen IHKs zu beachten sein. Die in den letzten Jahren kontinuierlich verminderten Rücklagen der IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim wurden jeweils auf der Grundlage der von der Vollversammlung beschlossenen und von der Rechtsaufsicht (Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr) genehmigten Finanzstatute gebildet. Es wird davon ausgegangen, dass die bestehenden Rücklagen auch den Anforderungen des Bundesverwaltungsgerichts entsprechen.

Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 14. Juni 2016 unter anderem die zu diesem Zeitpunkt absehbare Entwicklung der (pauschalen) Rücklagen zum 31. Dezember 2016 auf der Grundlage einer Risikoprognose als Ergänzung zum Wirtschaftsplan 2016 beschlossen. Die Auswirkungen des Urteils werden auch künftig geprüft, in den anstehenden Sitzungen von Präsidium und Vollversammlung (insbesondere zu den künftigen Wirtschaftsplanungen) behandelt und entsprechend berücksichtigt.

Ausblick

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Konjunktur hat zur Jahresmitte 2016 abermals etwas an Schwung verloren. Schlechtere Aussichten sorgen für eine abermalige Abkühlung der Konjunktur. Der IHK-Konjunkturklimaindex lag zuletzt bei 110 Punkten und damit erstmals seit einem Jahr wieder unter dem langjährigen Durchschnitt (Umfrage zum II. Quartal 2016).

Die beiden Komponenten des Konjunkturklimateindex, die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen, entwickelten sich unterschiedlich. Per Saldo bezeichnen 27 % der Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als gut (Vorquartal: 20 %), die Erwartungen für die kommenden Monate bewerten jedoch unter dem Strich 4 % als schlechter. Gegenüber dem Vorquartal (+11 %) ist dies ein auffällig deutlicher Rückgang.

Die weitere konjunkturelle Entwicklung innerhalb des IHK-Bezirks hängt im Jahr 2016 zu einem Großteil von externen Faktoren ab. Dazu gehören die weitere Entwicklung der internationalen Konflikte, die Auswirkungen des Brexit, die wirtschaftliche Entwicklung Europas sowie wichtiger Handelspartner wie z. B. China. Mit der Erbschaftsteuerreform und den Reformen von Werkverträgen sowie Zeitarbeit stehen aber auch wichtige bundespolitische Entscheidungen an, deren Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft abzuwarten sind.

Entwicklung der IHK

Die Geschäftsentwicklung 2016 der IHK bewegt sich – mit Ausnahme der Auswirkungen aufgrund der gesetzlichen Änderung zur Bewertung der Pensionsrückstellungen (s. Nachtragsbericht) – weitgehend innerhalb der Vorgaben des Wirtschaftsplans 2016.

Die erstmalige Anwendung der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen wird maßgeblich dazu beitragen, dass entgegen der Planungen (Jahresfehlbetrag von 1.971 TEUR) nach derzeitigem Stand ein voraussichtliches negatives Jahresergebnis von 446 TEUR erzielt wird. Die zugrundeliegende handelsrechtliche Änderung durch den Bundesgesetzgeber erfolgte im Februar 2016 und war zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Wirtschaftsplanung 2016 in der Sitzung der Vollversammlung am 1. Dezember 2015 nicht (mehr) erwartbar.

Aufgrund der gesetzlichen Ausschüttungssperre sollte dieser Unterschiedsbetrag allerdings einer neuen zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden (s. Nachtragsbericht), so dass dennoch Entnahmen aus den anderen Rücklagen von voraussichtlich 2.469 TEUR (geplante Entnahmen von 1.971 TEUR) erforderlich werden, um ein ausgeglichenes Ergebnis im Geschäftsjahr 2016 vorweisen zu können.

Die ehemals bereits für das Jahr 2016 vorgesehene Diskussion zur Anpassung der IHK-Beiträge mit Wirkung ab dem Jahr 2017 wird nach derzeitigem Stand voraussichtlich erst im Jahr 2017 (mit Wirkung ab dem Jahr 2018) geführt werden. Der perspektivisch notwendige Handlungsbedarf zur Anpassung der IHK-Beitragsstruktur war bereits mehrfach Gegenstand der Beratungen des IHK-Präsidiums und der IHK-Vollversammlung. Zuletzt wurde dieser Sachverhalt in der Sitzung der IHK-Vollversammlung am 8. März 2016 erörtert.

Unter Beachtung der laufenden Kostenanalyse und -steuerung und einer angemessenen Rücklagengestaltung nach den Anforderungen des Bundesverwaltungsgerichts sollen mögliche künftige Beitragsanpassungen dazu dienen, mittelfristig wieder ausgeglichene Jahresergebnisse erzielen zu können.

Osnabrück, 14. September 2016

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Martin Schlichter
Präsident

Marco Graf
Hauptgeschäftsführer